



Astrid Lindgren Memorial Award

©Illustration: Björn Berg, Ingrid Vang Nyman, Ulla Wikland

Bart Moeyaert, Empfänger des Astrid-Lindgren-Gedächtnispreises für Literatur 2019

Die verdichtete und musikalische Sprache Bart Moeyaerts flirrt vor unterdrückten Gefühlen und unausgesprochenen Wünschen. Mit filmischer Intensität gestaltet er Momentaufnahmen, in denen Beziehungen auf ihren dramatischen Höhepunkt zusteuern, die Erzählungen in ihrer Komplexität aber auch Wege nach vorn aufzeigen. Das schillernde Werk Bart Moeyaerts betont einmal mehr, dass Kinder- und Jugendbücher ihren festen Platz in der Weltliteratur haben.

Begründung der Jury

Bart Moeyaert, 1964 in Belgien geboren, ist ein vielfach ausgezeichnete flämischer Kinder- und Jugendbuchautor, der bereits als 19-Jähriger mit *Duet met valse noten* (1983) sein Debüt vorlegte. Sein üppiges, vielschichtiges literarisches Werk umfasst rund 50 Titel und reicht von Bilderbüchern und Jugendbüchern bis hin zu Gedichten, Theaterstücken, Liedtexten, Fernsehdrehbüchern und Essays. Zudem übersetzt Moeyaert Kinder- und Jugendliteratur ins Niederländische. Seine Bücher erscheinen laufend in neuen Ausgaben, Übersetzungen sind in über 20 Ländern erhältlich. Darüber hinaus war er bereits im Rahmen zahlreicher prestigeträchtiger Aufträge tätig, beispielsweise 2006 und 2007 als Lyriker der Stadt Antwerpen.

Moeyaerts literarische Sprache ist dicht und musikalisch; die suggestiv aufgeladene Erzählweise bewirkt eine filmische Intensität. Die meisten Bücher umfassen eine feste Zeitspanne – einen Tag oder auch nur einen kurzen Moment –, in der ganz alltägliche Situationen sich plötzlich verändern und Konflikte sich dramatisch zuspitzen. Ort und Zeit der Geschichten werden nicht näher angegeben. Stattdessen rückt Moeyaert das Hier und Jetzt in den Mittelpunkt und nimmt die Lebenssituation der Figuren und deren wechselseitige Beziehungen unter die Lupe.

Bart Moeyaert teilt nicht ein in Schwarz und Weiß, es gibt keine einfache Unterscheidung in Gut und Böse, in Helden und Bösewichte. Stattdessen werden komplexe Geflechte aus der Nähe betrachtet. Die Beweggründe für die Handlungen der Figuren finden sich in den Zwischentönen. Es kann sich um eine Leere, einen Bruch, eine Lücke handeln, die sich mitunter nur erahnen lassen. Auch wird dem Leser kein eindeutig glückliches Ende serviert. Wie es weitergeht, ist eher in einem Begreifen der Zusammenhänge und in den Figuren selbst zu finden.

Blote handen (1995, *Blosse Hände*) spielt an Silvester. Ward, ein Junge, ist mit seinem Freund auf der Flucht durch das Dorf vor dem Nachbarn Betjeman. Der Leser findet

THE ASTRID LINDGREN MEMORIAL AWARD

Swedish Arts Council | PO Box 27215 | SE-102 53 Stockholm | Visit Borgvägen 1-5, Stockholm
Phone +46 (0)8-519 264 00 | E-mail literatureaward@alma.se | www.alma.se/en

sich unvermittelt in der Handlung und in der chaotischen Gefühlswelt Wards wieder. Was passiert ist, wird nach und nach angedeutet. Ward hat sich unerlaubt auf Betjemans Hof geschlichen und dort – ob mutwillig, sei dahingestellt – eine seiner Enten getötet. In den Augen des Jungen ist Betjeman mit seiner Handprothese ein groteskes Monster. Der Mann, außer sich vor Wut, erschlägt Wards Hund. Ein Leben für ein Leben. Beide sind zu weit gegangen. Im Raum steht das Entsetzliche, das der Mensch mit „bloßen Händen“ anzurichten vermag. Der Autor bezieht in der Schuldfrage keine Stellung. Es entspinnt sich ein packendes, beunruhigendes Drama. Trotz des Grauens lässt sich gegen Ende, als es auf Mitternacht zugeht und bald etwas Neues beginnt, doch etwas Hoffnung erahnen. Die Mutter des Freundes findet die Worte dafür: „*Neujahr ist nicht umsonst erfunden.*“

Das Meisterwerk *Het is de liefde die we niet begrijpen* (1999, *Es ist die Liebe, die wir nicht begreifen*) schildert eine zerfallende Familie. Hier beleuchtet Moeyaert mit herausragender Schärfe Konflikte, die zu eskalieren drohen. In drei Sequenzen wird eine dysfunktionale Familie beschrieben, in der die Kinder in ihrer Sehnsucht nach Liebe, Anerkennung und Geborgenheit sich selbst überlassen sind. Der erste Teil des Romans stürzt den Leser kopfüber in eine emotional aufgeladene Szene. Eingezwängt mit der Familie ins sommerlich heiße Auto, muss die jugendliche Tochter einen Streit zwischen dem großen Bruder und der Mutter mit ansehen, der sich in Vollbremsungen, Türenknallen und Geschrei entlädt. Sie versucht, ihre kleine Schwester zu schützen, indem sie mit ihr vom Auto fortläuft, während der Streit unangenehme Wahrheiten ans Licht bringt. Im letzten Teil des Romans hat der Bruder das gemeinsame Zuhause verlassen. Trotzdem ist er in der Fantasie des Mädchens fast körperlich anwesend. Das starke Band der Verbundenheit zwischen den im Stich gelassenen Geschwistern findet seinen Ausdruck in einer unvergesslichen traumhaften Schlusszene.

In seinem autobiografischen Werk *Broere* (2002, *Brüder*) schildert Moeyaert mit Humor und Wärme seine Kindheit als Jüngster von sieben Brüdern. Die kleinen Episoden des Buches sind durchdrungen von dem starken Zusammengehörigkeitsgefühl der Brüder, in dem Bart sich geborgen fühlt. Als Nesthäkchen der Familie bewundert er die Geschwister dafür, was sie schon alles wissen und können, zugleich aber ist er derjenige, der zuweilen unausweichlich außen vor bleibt. Jeder einzelne der Brüder ist durch eine individuelle Eigenschaft charakterisiert. Und Bart ahnt bereits als Sechsjähriger, dass er derjenige von ihnen ist, der die Gabe hat, die kleinen Wunder um sich herum klar erfassen zu können. Das Buch wurde auch für das Theater adaptiert.

Rätselhaftes, Unausgesprochenes und Verdrängtes zeichnet viele von Moeyaerts Büchern aus, so auch *Dani Bennoni* (2004). Bing, ein Junge, hat die viel zu großen Fußballkleider seines älteren Bruders angezogen. Jetzt verlangt er, dass ihm Dani Bennoni, der Freund seines Bruders, das Fußballspielen beibringt. Als Dani sich weigert, versucht Bing auf andere Weise, seinen Willen durchzusetzen. Die dichte, geradezu klaustrophobische Erzählung ist durchtränkt von unterdrückten Gefühlen. Im Hintergrund ist ein Krieg zu erahnen, für den Bings großer Bruder eingezogen wurde. Die Mutter ist deswegen gelähmt vor Trauer und auch Bings Verhalten wird hierdurch gelenkt. In der Beziehung zu Dani verstrickt sich Bing in Manipulationen, Erpressung

und sexuellen Heimlichkeiten. Es gibt keine einfache, eindeutige oder rationale Wahl zwischen Gut und Böse, zwischen Richtig und Falsch.

De melkweg (2011, *Hinter der Milchstrasse*) spielt sich zum großen Teil auf einer Steinmauer ab. Hier sitzen Oskar, die Hauptfigur, sein Bruder Bossie und ihre Freundin Geesje gemeinsam in der Sommerhitze und beobachten, was im Viertel so passiert. Das ist nicht viel. Auf der anderen Seite der Mauer arbeiten die Alteisenhändler Priit und Petra. Sie stammen aus einem anderen Land und sprechen eine Sprache, die der Ich-Erzähler „Alteisisch“ nennt. An der Mauer kommt jeden Tag eine alte Dame mit ihrem alten Hund vorbei. Die Kinder wetten, wer von beiden zuerst sterben wird. Eines Tages taucht ein neues Mädchen aus einem anderen Viertel auf und die alte Ordnung wird aufgebrochen. Die Beweggründe für die weiteren Handlungen der Figuren bleiben im Dunkeln, sogar für sie selbst. Zum Ende hin aber finden sie nach und nach Worte, gesprochene und geschriebene, über die sie sich einander annähern können.

In Moeyaerts Büchern für jüngere Kinder, die oft mit leisem Humor daherkommen, solidarisiert sich der Autor stark mit den Figuren. Auch diese kurzen Erzählungen, die sowohl einzeln als auch in Sammlungen erschienen sind, sind emotional aufgeladen. Vieles wird zwischen den Zeilen ausgedrückt. In *Echt weg is niet zo ver* (1993 *Wirklich Weg ist nicht so weit*) ist der Vater der zehnjährigen Luise fortgegangen, um wegen seiner Trunksucht und seiner Gewaltausbrüche Hilfe zu suchen. In der Familie herrscht Erleichterung, aber Luise hat mit der Sehnsucht nach dem Vater zu kämpfen. Luise versucht, ihrer zwiespältigen Gefühle alleine Herr zu werden, und wenn alles droht sie zu überwältigen, ist es ihre große Schwester, die ihr beschützt und tröstet.

Das literarische Werk Bart Moeyaerts ist zum großen Teil realistisch. Dennoch lässt sich der Autor auch von Fabeln, bekannten Märchenmotiven und biblischen Geschichten inspirieren und drückt diesen auch schon mal den eigenen Stempel auf. In der Bilderbuchtrilogie *De Schepping* (2003, *Am Anfang*), *Het Paradijs* (2010) und *De Hemel* (2015) gestaltet er die christliche Schöpfungsgeschichte auf äußerst eigensinnige Weise um. Die ersten beiden Teile der Trilogie sind von Wolf Erlbruch illustriert, der dritte Teil von Gerda Dendooven. Mit diesen verspielten und tiefgründigen Bilderbüchern rund um existenzielle Fragen findet Moeyaert einen künstlerischen Ausdruck, der enge Genre- und Altersgrenzen auflöst.

Auch Moeyaerts Leidenschaft für Musik hat in seinem Werk mannigfaltige Spuren hinterlassen. Mehrere Bücher sind geprägt durch bestimmte Musikrichtungen oder Songs, zum Beispiel den Swing in *Dani Bennoni* und Nancy Sinatras „These Boots Are Made For Walking“ in *De melkweg*. Mehreren Büchern liegen CDs bei, unter anderem dem preisgekrönten Märchenbuch *Luna van de boom* (2000), illustriert von Gerda Dendooven und mit Musik von Filip Bral.

Bart Moeyaerts vielschichtiges literarisches Werk fasziniert durch die Art, wie es den Leser herausfordert, alles auf das Wesentliche reduziert und dabei kompromisslos bleibt. Moeyaert setzt auf freie Gestaltung und Andeutungen, statt dem Leser Erklärungen und klare Botschaften vorzusetzen. Durch sparsame Beschreibungen wird umso mehr gesagt. Die filmische Erzähltechnik und die formvollendete Sprache zwingen zum gründlichen Lesen und zum Nachdenken. Moeyaert verlässt sich darauf,

dass der Leser sich Zeit nimmt für das, was durch den Text und was zwischen den Zeilen ausgesagt wird. Die Figuren sind nicht immer so, wie sie auf den ersten Blick zu sein scheinen. Oft sind sie in brüchige Beziehungen und in ihre wirren Gefühle verstrickt. Idyllische Darstellungen oder eine unbeschwerte, unschuldige Kindheit zu schildern, darauf legt der diesjährige Preisträger keinen Wert. Vielmehr möchte er in seinen Büchern das Leben in all seinen Facetten aufzeigen.